

noch dringt der Po stärker in die Adriatischen Gewässer.
 Nur die Donau ist gleich, weil sie länger Wellen führt.
 Diese (Flüsse) habe ich überquert¹⁵⁵, beurteile also mir bekannte.

Mit Leontius' Nachfolger Berthram weilte 577 ein denkbar prominenter Vertreter Bordeaux' in Paris. Entweder war er nach den Siegen 576/577 zum Metropolen ernannt worden, oder schon 570/573 unter der Statthalterschaft Chlodwigs, kaum aber unter Sigulfs Regime (573–576/577)¹⁵⁶. Belegt ist Berthram jedenfalls erst in Paris. Dort stand er zur Rechten des Königs – wie Ortsbischof Ragnemod zur Linken –, als Chilperich seinen anderen Metropolen Gregor von Tours empfing, um ihn vom Schutz des dritten abzubringen, Praetextatus' von Rouen¹⁵⁷. Gregor schilt Berthram und Ragnemod gleichermaßen *adolatores*, „Speichellecker“, aber es war zuvorderst Berthram, der Praetextatus, nachdem dieser in die Falle einiger *adolatores* getappt war, die Gemeinschaft der Bischöfe aufkündigte¹⁵⁸. Überhaupt scheint Berthram, wie seine wachsende Feindschaft mit Gregor und sein enttäuschendes Finale unter Gunthram zeigen, Chilperichs Interessen

155) Fortunatus erwähnt die Passage sämtlicher vier Flüsse, dazu der Loire und anderer, in Praefatio 4 über seine Reise von Ravenna nach Gallien: *Ligerem et Garonnā, Aquitaniae maxima fluenta*, MGH Auct. ant. 4/1 S. 2, REYDELLET (wie Anm. 3) 1 S. 4.

156) Zu Chlodwig und Sigulf oben S. 13 f., 16, zu Leontius oben Anm. 154, entsprechende Datierung Berthrams bei EWIG, Die Namengebung (wie Anm. 1) S. 55 bzw. 197 („570/77 – Ende 585“), Prosopographie de la Gaule chrétienne (wie Anm. 66) 1 S. 341–345. Manche Bischöfe „ostensibly appropriated royal prerogatives and effectively “reigned” in their cities“, schließt Raymond VAN DAM, Saints and their Miracles in Late Antique Gaul (1993) S. 99 aus *Berthramno qui tunc episcopatu urbem (Burdegalinsim) regebat* bei Gregor, Gloria martyrum c. 33, Gregorii episcopi Turonensis miracula et opera minora, hg. von Bruno KRUSCH (MGH SS rer. Merov. 1/2, 1885) S. 59.

157) Gregor, Historiae V, 18, MGH SS rer. Merov. 1/1 S. 219; *adolatores* ebd. Z. 1 und 12, was BUCHNER (wie Anm. 127) S. 313/315 mit „Speichellecker“ übersetzt; zur außergewöhnlichen Darstellung des Treffens: Joaquín Martínez PIZARRO, Gregory of Tours and the Literary Imagination: Genre, Narrative Style, Sources, and Models in the *Histories*, in: A Companion to Gregory (wie Anm. 1) S. 337–374, hier S. 346 f., zu Ragnemod: Prosopographie (wie Anm. 66) 2 S. 1585–1587.

158) MGH SS rer. Merov. 1/1 S. 223 Z. 3–5, *quosdam de adolatoribus* S. 222 Z. 6 f. Wenn Gregor Z. 9 f. den *adolatores* in den Mund legt, Praetextatus wisse ja, dass der König milde sei und reuevoll und sich schnell zum Erbarmen wende, so werden bekannte, hier freilich nicht verfangende Charakterzüge Chilperichs bemüht.